

Bisexuelle Wahlprüfsteine (von BiNe – Bisexuelles Netzwerk e. V.)

Nordrhein-Westfalen – Landtagswahl: 15. Mai 2022

In Deutschland sortieren sich 21% selbst im bisexuellen Spektrum ein (bei jungen Menschen sogar 39%):

<http://www.bine.net/sites/default/files/bijou31yougov.pdf>.

Bisexuelle sind also eine **ernstzunehmende Wähler*innenschaft**.

Bitte antworten Sie daher bis zum 15.04.2022.

Vielen Dank für Ihre Mühe und viel Erfolg bei der Wahl!

Bisexuelle Wahlprüfsteine

Frage 1:

Bisexuelle outen sich deutlich später oder gar nicht als andere (https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/Umfragen/umfrageergebnisse_out_im_office_20170719.pdf?__blob=publicationFile&v=4), dabei trägt ein

Coming-out deutlich zur Zufriedenheit bei

(<https://www.smithsonianmag.com/science-nature/coming-out-of-the-closet-may-be-good-for-your-health-7400182/>).

Mit der Bundestagswahl in 2021 gibt es nun drei offen geoutete bisexuelle Politiker_innen, Ricarda Lang

(https://www.queer.de/detail.php?article_id=40084), Kathrin

Henneberger (<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2021-10/kathrin-henneberger-gruene-bundestag-abgeordnete-aktivismus-kohle-klimakrise>) und Emilia Fester

(<https://www.instagram.com/p/CZ9iuxJNsiJ/>) (alle Bündnis 90/Die Grünen).

Dagegen sieht es in den USA, aber auch anderen europäischen Staaten ganz anders aus

(https://www.queer.de/detail.php?article_id=40084).

Niemand muss sich outen, aber es ist wertvoll, wenn Politiker*innen das tun.

→ Sind Ihnen geoutete bisexuelle Politiker_innen in Ihrer Partei bekannt? Wenn ja, wer? (Es geht hier um bereits geoutete Personen. Und ob Sie geoutete Bisexuelle wahrnehmen, nicht darum, ob Sie eine Liste führen.)

Frage 2:

Wenn Menschen in ihrer Identität nicht oder nur zum Teil die soziale und gesellschaftliche Anerkennung erhalten, können sich gesundheitliche Probleme entwickeln. Es ist bekannt, dass Diskriminierung und Missachtung krank machen. Das kann sich sowohl körperlich als auch mental äußern.

Bisexuelle Frauen leiden stärker unter depressiven Gefühlen (<https://www.lsvd.de/de/ct/2615-Gesundheit-von-LSBTI>).

Junge Bi+ neigen zu Drogenmissbrauch (<https://www.hrc.org/supporting-and-caring-for-our-bisexual-youth>).

Bisexuelle haben ein höheres Risiko, unter Krankheiten zu leiden (<https://link.springer.com/article/10.1007/s10508-018-1169-8>).

→ Welche Maßnahmen -speziell für Bisexuelle- planen Sie, im Gesundheitssystem umzusetzen?

Frage 3:

Laut einer Umfrage wünschen sich 86% der deutschen Bisexuellen mehr **Aufklärung** über Bisexualität **in der Schule** (vgl. http://www.bine.net/sites/default/files/umfrage_6_bi-bewegung.pdf).

Arbeitsblätter und Hilfestellungen gibt es auf <http://www.bine.net/schule>.

In der Schulpraxis wird Bisexualität bislang fast komplett verschwiegen.

Dabei ist die Gruppe von jungen Menschen, die sich nicht als 100% heterosexuell oder 100% homosexuell einstuft, keine Minderheit: 39%

(<http://www.bine.net/sites/default/files/bijou31yougov.pdf>).

→ Wie wollen Sie es fördern, dass Schüler*innen konkret über Bisexualität aufgeklärt werden?

Frage 4:

2020 trat in Nordrhein-Westfalen ein **Aktionsplan für queeres Leben in NRW** in Kraft. (<https://www.mkffi.nrw/aktionsplan-impulse-2020-fuer-queeres-leben-nrw>).

Wir sehen als bi-spezifische Schwerpunkte im Rahmen des Aktionsplans als dringend zu beachten wie z.B.

- Sichtbarkeit von Bisexualität neben lesbischen oder schwulen Orientierungen (z.B. durch Bereitstellen von Infomaterial / Aufklärungsdokumente, Arbeitsblätter für Bildungsträger)
- Verstärkte Aufklärung und Unterstützung von Beratungsstellen und medizinischen Einrichtungen

→ Welche bi-spezifischen Schwerpunkte wollen Sie in Zukunft hier setzen?

Frage 5:

Die Freiheit der Wissenschaft, Forschung und Lehre ist in Artikel 5 des Grundgesetzes verankert. Allerdings hinkt die **Forschung** beim Thema Bisexualität deutlich hinterher:

- https://www.focus.de/gesundheit/ratgeber/sexualitaet/tid-17693/bisexualitaet-wenig-forschung-um-ein-minderheitenphaenomen_aid_492784.html

→ Welche Möglichkeiten werden Sie in Zukunft nutzen, um die Forschung zum Thema Bisexualität voranzutreiben?

Frage 6:

Sichtbarkeit ist für bisexuelle Menschen ein zentrales Thema (http://www.queer.de/detail.php?article_id=20138).

In Schleswig-Holstein gab es im Rahmen von „Echte Vielfalt“ eine **Initiative zu sexueller Sichtbarkeit**:

Bisexuelle Wahlprüfsteine (von BiNe – Bisexuelles Netzwerk e. V.)

https://schleswig-holstein.de/DE/Landesregierung/VIII/Presse/PI/PI_Archiv/2018/180921_VIII_Bisexuelle_Vielfalt.html,
https://www.queer.de/detail.php?article_id=29720.

Im Rahmen des Aktionsplans „Echte Vielfalt“ wurde eine Broschüre herausgegeben für bisexuelle Vielfalt:

<https://www.bifriendshh.de/wp-content/uploads/2019/10/BiSH.pdf>

Letztes Jahr gab es den ersten **Bi+Pride** in Hamburg mit Bi-Flaggen-Hissungen, Workshop und Demonstration für bisexuelle Sichtbarkeit (www.bipride.de).

In Australien hat eine Senatorin eine **Rede zum Tag der Bisexualität** (23.9.) gehalten (<https://www.bicommunitynews.co.uk/7285/australian-senator-speaks-about-bi-week/>).

→ Welche vergleichbaren Aktionen können Sie sich vorstellen? Wie werden Sie sich dafür einsetzen?

Frage 7:

Gruppierungen wie „**Besorgte Eltern**“, die sich gegen Sexualaufklärung aussprechen, gefährden Kinder, obwohl sie das Gegenteil behaupten (<http://www.spiegel.de/lebenundlernen/schule/besorgte-eltern-und-ihr-seltsamer-protest-gegen-sexualkundeunterricht-a-1017578.html>). Leider finden sie und andere LSBTI*-feindliche Akteur*innen auch bei Politiker*innen Gehör (http://www.queer.de/detail.php?article_id=24787).

Auch in der Politik äußern sich **Politiker*innen LSBTI*-feindlich**

- <https://www.zeit.de/politik/ausland/2016-10/guenther-ottinger-chinesen-homo-ehe>,
- <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2020-09/cdu-friedrich-merz-homosexueller-bundeskanzler-aeusserung-homophobie>,

Bisexuelle Wahlprüfsteine (von BiNe – Bisexuelles Netzwerk e. V.)

- <https://www.tagesspiegel.de/politik/die-afd-und-ihre-provokationen-judenhass-homophobie-islamkritik/13690892.html>

Sachverständige fordern Initiativen gegen **Hasskriminalität gegen LSBTI***:

- <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2021/kw23-pa-inneres-lsbt-844444>

→ **Wie wollen Sie konkret auf menschenrechtsfeindliche Äußerungen und Gruppierungen reagieren? Und wie schützen Sie Bisexuelle vor Hassgewalt?**

Frage 8:

Beim **Blutspenden** werden bisexuelle Männer genauso wie homosexuelle Männer nach wie vor diskriminiert. Dabei ist die sexuelle Orientierung als Kriterium nicht nachvollziehbar. Monogame und zuverlässig Safer Sex-Praktizierende stellen kein höheres Risiko dar. Andere Länder sind hier schon weiter (https://www.queer.de/detail.php?article_id=31824). Gerade in Corona-Zeiten sind Blutspenden rar.

Das **Transsexuellengesetz** betrifft natürlich auch manche Bisexuellen. Doch der Reformvorschlag trifft bei Betroffenen ähnlich wie bei der viel zu späten rechtlichen Umsetzung des dritten Geschlechts auf viel Kritik. Außerdem wurden Trans*-Menschen und Fachverbände nur im Nachhinein unter einer absurden Frist von 48 Stunden zum Reagieren eingebunden (<https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/queerspiegel/neues-transsexuellengesetz-das-geschlecht-bleibt-fremdbestimmt/24335498.html>).

Erkämpfte LSBTI*-Menschenrechte können auch wieder eingeschränkt werden. Ein sinnvoller rechtlicher Schutz ist die Eintragung im **Grundgesetz, Artikel 3** (<https://www.lsvd.de/politik/artikel-3-grundgesetz.html>). Und obwohl sich alle Expert*innen dafür aussprechen (<https://www.bundestag.de/presse/hib/682392-682392>), die Initiative „Grundgesetz für alle“ von sehr vielen Organisationen und Prominenten unterstützt wird (<https://grundgesetz-fuer->

Bisexuelle Wahlprüfsteine (von BiNe – Bisexuelles Netzwerk e. V.)

[alle.de/](#)), plante die alte Bundesregierung keine Erweiterung (https://www.queer.de/detail.php?article_id=37762).

Die **Anerkennung der gemeinsamen Elternschaft von gleichgeschlechtliche Paaren** fehlt in Deutschland nach wie vor (https://www.focus.de/regional/niedersachsen/etappensieg-fuer-gleichberechtigung-zwei-muetter-in-geburtsurkunde-lesbisches-paar-wird-fall-fuer-bundesverfassungsgericht_id_13129494.html).

Die lange kritisierten **geschlechtsangleichenden Operationen an intergeschlechtlichen Kindern** werden nun verboten, allerdings gibt es hier noch unnötige Ausnahmen (<https://www.sueddeutsche.de/panorama/kinder-intergeschlechtlich-gesetz-1.5287608>).

Die sogenannten „**Konversionstherapien**“ sind mittlerweile verboten, aber auch hier gibt es Schlupflöcher für Eltern, die dies doch unbedingt durchsetzen wollen (<https://www.lsvd.de/de/ct/914-Umpolungstherapien-wollen-Homosexualitaet-und-Transgeschlechtlichkeit-quot-heilen-quot>).

Trotz klarer Aussagen des EuGHs und des Bundesverfassungsgerichts werden **Asylanträge von Bi+sexuellen** oft nicht ernstgenommen (<https://www.siegessauele.de/magazin/bisexualit%C3%A4t-muss-als-fluchtgrund-anerkannt-werden/>).

→ **Wie werden die Menschenrechte von Ihrer Partei künftig beachtet? Und welche Maßnahmen werden Sie dafür einleiten:**

- *Verbesserung der Blutspenderegulungen,*
- *Trans*-Rechte,*
- *Schutz im Grundgesetz,*
- *Anerkennung von zwei Müttern,*
- *Schutz von Inter*-Kindern,*
- *Verbot von Konversionstherapien*
- *Asylrecht für Bi+sexuelle*